

### Tagungsort

#### Französische Friedrichstadtkirche

(Französischer Dom) auf dem Gendarmenmarkt,  
Gendarmenmarkt 5, Berlin-Mitte  
(Eingang: Charlottenstraße)

### Tagungsbeitrag

Tagungsbeitrag: 65,- EUR / ermäßigt 50,- EUR  
bestehend aus:  
Teilnahmebeitrag 45,- EUR / ermäßigt 30,- EUR  
Verpflegungsbeitrag 20,- EUR inkl. 19% MwSt

Optional zusätzlich: Verpflegungsbeitrag für die Teilnahme an der  
Abendveranstaltung 15,- EUR

Die Ermäßigung gilt für Studierende (bis 35 Jahre) und Arbeitslose gegen  
Vorlage eines Nachweises. In begrenztem Umfang ist für Bezieher von  
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz die Teilnahme kostenlos  
möglich. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an die Tagungsorganisation.

Zahlung des Tagungsbeitrags: bar zu Beginn der Tagung oder vorab mit  
Rechnung. Kartenzahlung ist nicht möglich.

### Anmeldung

per Postkarte, Fax oder Email an:

Hannah Kickel-Andrae

Fax: (030) 203 55 - 550

E-Mail: andrae@eaberlin.de

oder online [www.eaberlin.de/Programm](http://www.eaberlin.de/Programm)

Erst mit unserer Bestätigung wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Anmeldeschluss: 18. Juni 2013

### Abmeldung

Im Falle Ihrer Abmeldung bitten wir um eine schriftliche Benachrichtigung.  
Erreicht uns Ihre Abmeldung nach dem 20.06.2013 erheben wir eine  
Stornogebühr von 30 %. Ab dem 24.06.2013 stellen wir Ihnen den vollen  
Tagungsbeitrag in Rechnung.

### Tagungsorganisation

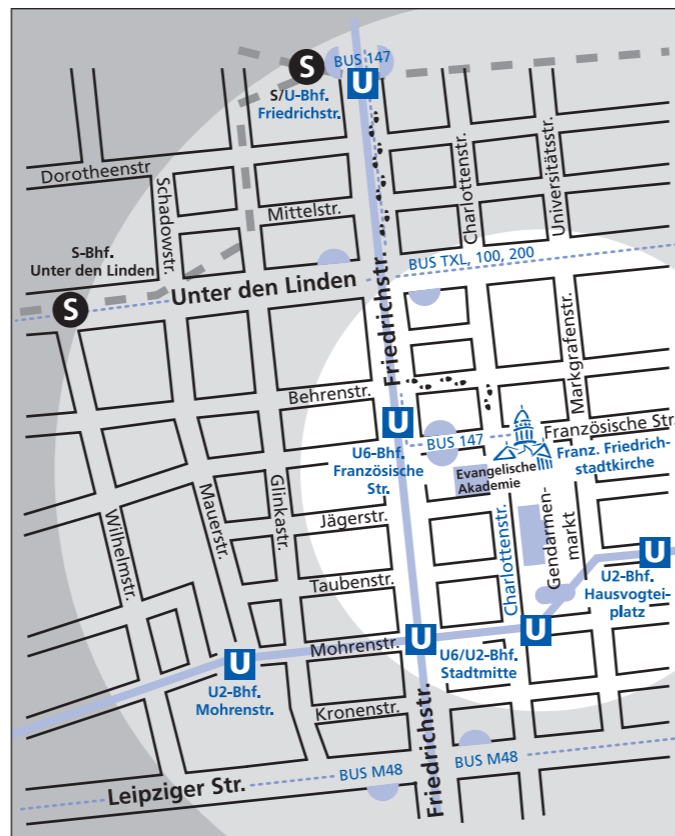
Belinda Elter  
Evangelische Akademie zu Berlin  
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 - 411

Während der Tagung: (01577) 1 97 58 56

Fax: (030) 203 55 - 550

E-Mail: elter@eaberlin.de



### Anreise

#### Fahrverbindung

Vom Flughafen Tegel erreichen Sie das Tagungszentrum der Evangelischen  
Akademie zu Berlin mit dem **Bus TXL** (Richtung Mollstr./Prenzlauer Allee)  
bis Haltestelle Unter den Linden/Friedrichstraße, Fahrzeit ca. 40 Min.

Vom Flughafen Schönefeld fahren Sie mit der **S 45** Richtung S+U  
Gesundbrunnen bis Tempelhof. Dort steigen Sie um in die U-Bahn **U 6**  
Richtung Alt-Tegel und fahren bis Französische Straße, Fahrzeit ca. 60 Min.

Wegen Bauarbeiten bei der **U 6** besteht kein Zugverkehr zwischen  
den U-Bahnhöfen Friedrichstraße und Französische Straße. Ein Ersatz-  
verkehr wird nicht angeboten. Der Fußweg vom Bahnhof Friedrich-  
straße zum Tagungszentrum beträgt ca. 10 min.

Vom Berliner Hauptbahnhof können Sie mit der S-Bahn **S5, S7** bis  
Bahnhof Alexanderplatz, von dort mit der **U 2** Richtung Ruhleben bis  
Hausvogteiplatz oder Stadtmitte fahren.

Parkplätze in unmittelbarer Nähe nur in gebührenpflichtigen Parkhäusern.



Evangelische  
Akademie  
zu Berlin

Tagung in Kooperation mit:

UNHCR  
UNO-Flüchtlingshilfe  
Amnesty International  
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband  
Arbeitsgemeinschaft Ausländer- und Asylrecht  
des Deutschen Anwaltvereins  
Evangelische Kirchengemeinde St. Petri – St. Marien  
Deutscher Caritasverband  
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Deutsches Rotes Kreuz  
Diakonisches Werk der EKD  
Neue Richtervereinigung  
PRO ASYL  
Stiftung Menschenrechte  
Von Loeper Literaturverlag

## Flüchtlingschutz in Deutschland

Effektiver Schutz vor  
Diskriminierung?

13. Berliner Symposium zum  
Flüchtlingschutz

24. und 25. Juni 2013

Französische Friedrichstadtkirche  
auf dem Gendarmenmarkt, Berlin

[www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)

20 Jahre nach dem Asylkompromiss stellt das Symposium die soziale Lage von Flüchtlingen in Deutschland in den Fokus. Das Bundesverfassungsgericht hat dazu 2012 festgestellt: „Die Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren“. Das Symposium gibt Raum zur Reflexion, wie es heute um die soziale Teilhabe und die Lebensbedingungen von Flüchtlingen steht. Dabei geht es um die sozialrechtliche Behandlung von Asylsuchenden, das Sachleistungsprinzip, die Residenzpflicht, den Familiennachzug und den Arbeitsmarktzugang.

Darüber hinaus widmet sich das Symposium etwaigen Defiziten im Flüchtlingsrecht und im Asylverfahren. Effektiver Schutz ist zu gewährleisten, wenn Menschen fliehen müssen, weil sie in ihren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen aus religiösen oder ethnischen Gründen schwerwiegend diskriminiert werden. Dies ist bei religiösen und ethnischen Minderheiten bislang häufig nicht der Fall, da die Diskriminierung als nicht verfolgungsrelevant eingestuft wird. Speziell Roma sind von sozialer Entrechtung, Diskriminierung und Rassismus betroffen. Das Symposium untersucht daher die Frage, wie dies nach völker- und europarechtlichen Vorgaben zu bewerten ist.

Die dramatische Flüchtlingskrise in Syrien, die Hunderttausende zur Flucht in Nachbarländer zwingt, kann nicht außer Acht bleiben. Was können Deutschland und die EU tun, um einen Beitrag zur Bewältigung der humanitären Krise zu leisten? Zum Abschluss des Symposiums werden Vertreterinnen und Vertreter der Parteien zu dieser Frage Stellung nehmen und diskutieren, wie sich die deutsche Politik im Jahr der Bundestagswahl zur syrischen Flüchtlingskrise, aber auch zu kommenden Herausforderungen in der Flüchtlingspolitik positioniert.

Das 13. Berliner Symposium zum Flüchtlingschutz dient dem fachlichen Austausch zwischen allen Beteiligten im Flüchtlingschutz. Dazu laden wir Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien, Behörden, Gerichten, Anwaltschaft, Nichtregierungsorganisationen sowie Flüchtlinge und ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer von Flüchtlingen zu Begegnungen und Diskussionen herzlich ein.

Im Namen aller Kooperationspartner

Dr. Rüdiger Sachau  
Claudia Schäfer  
Evangelische Akademie zu Berlin

### Montag, den 24. Juni 2013

- 09.00 Uhr **Anmeldung und Kaffee**
- 10.00 Uhr **Begrüßung**  
Dr. Rüdiger Sachau, Direktor, Evangelischen Akademie zu Berlin  
Dr. Michael Lindenbauer, UNHCR-Vertreter für Deutschland und Österreich, Berlin
- 10.15 Uhr **Soziale Teilhabe – auch für Flüchtlinge? Erwartungen an eine künftige Bundesregierung aus Sicht von Kirche und Zivilgesellschaft**  
Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt  
Johannes Stockmeier, Präsident Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband, Stellv. Vorsitzender der BAGFW, Berlin
- 11.00 Uhr **Lebensbedingungen von Asylsuchenden**  
Staatsministerin Maria Böhmer, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Berlin
- 11.30 Uhr **Diskussionsrunde**
- 12.00 Uhr **Vorstellung der Bildungskampagne Jugendliche ohne Grenzen (JOG)**  
Newroz Duman, Jugendliche ohne Grenzen, Hanau
- 12.15 Uhr **Mittagessen**
- 13.15 Uhr **Europe's Roma at the crossroads: between racism and the far Right**  
Liz Fekete, Executive Director, Institute of Race Relations, London
- 14.00 Uhr **Diskriminierung als Fluchtgrund**  
Dr. Reinhard Marx, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.
- 14.30 Uhr **Kaffee in den Arbeitsforen**

### Arbeitsforen 15.00 – 17.30 Uhr

**1. Haft und aktuelle Probleme im Dublin-Verfahren**  
Angelika Wenzl, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg  
Dirk Gärtner, Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Kiel  
Marei Pelzer, PRO ASYL, Frankfurt a. M.  
Heiko Habbe, Jesuiten Flüchtlingsdienst, Berlin  
**Moderation:** Henrike Janetzek, UNHCR, Nürnberg

**2. Der Flüchtlingsbegriff**  
Dr. Reinhard Marx, Rechtsanwalt, Frankfurt a.M.  
Frank Mengel, Bundesministerium des Innern, Berlin  
Prof. Dr. Harald Dörig, Richter am Bundesverwaltungsgericht, Leipzig  
**Moderation:** Norbert Trosien, UNHCR, Berlin

**3. Qualität der Asylverfahren**  
Matthias Henning, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg  
Victor Pfaff, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.  
Friederike Foltz, UNHCR, Berlin  
**Moderation:** Franziska Vilmar, Amnesty International, Berlin

**4. Lebensbedingungen von Asylsuchenden**  
Hassan Masoud Hosseinzadeh, anerkannter Flüchtling, Würzburg  
Katrin Gerdsmeyer, Kommissariat der Deutschen Bischöfe, Berlin  
Stefan Völkel, Regierungspräsidium Darmstadt  
Dr. Hans Dick, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, München  
Katja Oligmüller, UNHCR, Berlin  
**Moderation:** Katharina Stamm, Diakonie Deutschland, Berlin

**5. Familiennachzug und Aufenthaltssicherheit beim Humanitären Aufenthalt**  
Rüdiger Veit, MdB, SPD, Berlin  
Dr. Christian Klos, Bundesministerium des Innern, Berlin  
Hubert Heinhold, Rechtsanwalt, München  
**Moderation:** Nele Allenberg, Evangelische Kirche in Deutschland, Berlin

18.00 Uhr **Abendveranstaltung in der Parochialkirche**  
Konzert „Strom & Wasser feat. The REFUGEES“

### Dienstag, den 25. Juni 2013

- 09.30 Uhr **Flüchtlingspolitische Krisen: Syrien - Türkei - Griechenland**  
**Einführung:** Karl Kopp, Pro Asyl, Frankfurt a. M.  
Piril Erçoban, Mülteci-DER, Izmir  
Oktay Durukan, Helsinki Citizens Assembly, Istanbul  
Marianna Tzeferakou, Rechtsanwältin, Athen
- 10.15 Uhr **Außenpolitische Handlungsspielräume: Flüchtlingskrise in Syrien**  
Ruprecht Polenz, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Berlin
- 10.45 Uhr **Kaffeepause**
- 11.15 Uhr **Herausforderungen im Flüchtlingschutz für die nächste Legislaturperiode**  
Günter Burkhardt, Geschäftsführer, PRO ASYL, Frankfurt a. M.  
Selmin Çalışkan, Generalsekretärin, Amnesty International, Berlin
- 11.45 Uhr **Podiumsdiskussion**  
Katja Kipping, MdB, Die Linke, Berlin  
Christine Lambrecht, MdB, SPD, Berlin  
Claudia Roth, MdB, Bündnis90/Die Grünen, Berlin  
Ole Schröder, MdB, CDU, Berlin  
Hartfrid Wolff, MdB, FDP, Berlin  
**Moderation:** Gigi Deppe, SWR, Baden-Baden
- 13.00 Uhr **Ende der Tagung**

**Strom & Wasser feat. THE REFUGEES – ein einzigartiges Projekt**  
In 80 deutschen Flüchtlingslagern fand Liedermacher Heinz Ratz Musiker von Weltklasseformat, die durch Reise- und Arbeitsverbote keine Chance haben, ihre Musik zu spielen. Er erweiterte mit diesen „Refugees“ seine Combo „Strom & Wasser“, nahm eine CD auf und ist momentan auf Konzerttour. Die Band bietet ein fulminantes musikalisches Feuerwerk aus lebensfrohen Dub, Reggae, Hip-hop und Balkanbeat-Nummern. Musik, die Gefahr lief, vergessen zu werden. Den Musikern (aus Gambia, der Elfenbeinküste, Afghanistan, Griechenland, Russland und dem Kosovo) droht jederzeit die Abschiebung.

**al Nafetha Catering** gründete sich 2009 aus einigen ehemaligen Mitarbeitern der Weltküche / Positive Aktion. Die meisten der überwiegend weiblichen Mitarbeiter haben einen Migrationshintergrund und bilden ein internationales Team bei guter Arbeitsatmosphäre und fairer Bezahlung. Aus frischen saisonalen und regionalen Rohstoffen werden authentische Gerichte aus verschiedenen Ländern hergestellt.